

Protest gegen Suez-Erweiterung wird lauter

Schulterschluss von Bürgern und Politik. Rat soll Zeichen setzen. Einladung an Regierungspräsident

Von Lars-Oliver Christoph

Zwei Stunden lang hat der Umweltausschuss am Dienstag auf CDU-Antrag mit Bürgern über eine Erweiterung der Suez-Müllverbrennungsanlage an der Südstraße diskutiert. Fazit: Der Protest wird lauter, der Druck auf Suez und die Bezirksregierung Arnsberg nimmt zu.

Die wichtigsten Signale der zeitweise sehr emotionalen Debatte: – Die Ratsparteien sprachen sich geschlossen und entschieden gegen eine Erweiterung der Anlage aus. Diese Position soll durch einen Ratsbeschluss bekräftigt werden. „So eine Anlage hat in Herne nichts zu suchen“, sagte Roberto Gentilini (SPD). Die Politik müsse nun an einem Strang ziehen, so Pascal Krüger (Grüne). Rechtliche Folgen hätte



511 Unterschriften gegen Suez überreichten Daniel Fey (l.) und Tania Reinicke (r.) vom Elternrat der Hiberniaschule an Ausschussvorsitzende Barbara Merten. FOTO: RR

ein Ratsbeschluss allerdings nicht, weil allein die Bezirksregierung über die Genehmigung entscheiden darf. – Der Regierungspräsident der Bezirksregierung Arnsberg soll persönlich zu einer Informationsveranstal-

tung zum Thema Suez nach Herne eingeladen werden, um sich mit seinen Mitarbeitern der Kritik sowie Sorgen und Fragen zu stellen.

– Der Elternrat der Hiberniaschule - sie liegt weniger als 1000 Meter von

der Suez-Anlage entfernt - überreichte eine Liste mit 511 Unterschriften gegen eine Erweiterung der Anlage an die Umweltausschussvorsitzende Barbara Merten. „Wir machen uns Sorgen um unsere Kinder“, sagte Elternratsmitglied Tania Reinicke.

Zahlreiche Anwohner von Suez sowie Mitglieder der gegen Suez gegründeten Bürgerinitiative „Dicke Luft“ beteiligten sich an der Diskussion und äußerten ihr Unverständnis über die offenbar bevorstehende Genehmigung der Erweiterung. In der Kritik stand allerdings auch die Stadtverwaltung. Ein Vorwurf: Diese habe die Öffentlichkeit nicht ausreichend über den Sachverhalt informiert.

Die WAZ kommt in der morgigen Ausgabe auf die Sitzung zurück.